



Liebe Gemeindeglieder!

Dieses Zeichen kennt jeder – aus Kirchen, Gemeindehäusern, Schulen, Gerichtssälen oder als Schmuckstück an einer Kette um den Hals: das Kreuz. Eigentlich steht es für den Tod; andererseits aber auch für das Leben. Ein riesiges, in sich unentschlossenes Zeichen: das Kreuz. Niederlage oder Triumph?

In der Passionszeit rückt es uns wieder ins Bewusstsein. Könige, Krippe, Sterne gehören einer anderen Kirchenjahreszeit an. In den Gemeinden wird jetzt wieder gesungen: „Das Kreuz ist aufgerichtet...“

Doch was verbinden Menschen mit diesem Kreuz? Das Kreuz auf der Titelseite unseres Gemeindebriefs zeugt von grenzenloser Freiheit. Stark und trotzig steht es da, nicht erhaben, eher bodenständig. Doch hinter dem Kreuz öffnet sich eine unendliche Weite: Himmel und Meer, soweit das Auge reicht, bis beides sich am Horizont zu berühren scheint.

Wir wissen, es gibt auch andere Bilder vom Kreuz: weinende, in Schmerz verzehrte Menschen trauern vor einem Kreuz, an dem ein Mensch hängt, geplagt und nach einem Gott schreiend, der ihn scheinbar verlassen hat.

Oder ein noch anderes Bild: ein leeres nämlich. Wo einst ein Kreuz hing, ist heute eine weiße Fläche, weil engstirnige Gesetzesausleger das Kreuz aus öffentlichen Räumen entfernen ließen, um keinen Anstoß bei Anders- oder Nichtgläubigen zu erregen. Doch das Zeichen des Kreuzes ist nicht totzukriegen. – Ganz im Gegenteil: es atmet den Geist der Freiheit und der Weite.

Viele, die religiös gar nicht mal auffällig sind, tragen es neuerdings wieder bewusst als Kette am Hals oder als Armband am Handgelenk oder als ewige Tätowierung auf ihrem Körper. Kaum einer trägt es als Zeichen der Schmach oder der Niederlage; sondern wer sich mit einem Kreuz schmückt, will damit etwas Positives zum Ausdruck bringen: das Kreuz als Zeichen für Leben und Liebe und Freiheit.

Wer ein solches Kreuz trägt, legt damit ein Bekenntnis ab: „Ich lebe und ihr sollt auch leben.“ – So jedenfalls hat der Mann aus Nazareth sein Kreuz getragen und er spürte dabei die Freiheit und die Liebe und das Leben.

Freundlich grüßt Sie – auch im Namen des Presbyteriums –
Ihr



Paul Baal .Ph.

KINDER MALEN DIE BIBEL

Kunstprojekt des Andreas-Kindergartens im Jahr des Reformationsgedenkens

Das Jahr des Reformationsjubiläums ist vorbei, doch Luthers Anliegen, die Bibel vielen Menschen bekannt zu machen, wirkt im Ev. Andreas-Kindergarten immer noch nach. Die Kinder haben sich nämlich auf ein ganz besonderes Projekt eingelassen: gemeinsam mit Münsteraner Künstlern haben sich die Kinder auf eine kreative Entdeckungsreise durch die Lutherbibel begeben und selbst kleine Kunstwerke zu einzelnen Psalmen und Bibelversen geschaffen.

Leiterin Anke Deuker erklärt dazu: „Nicht alles, was in der Bibel steht ist leicht zu verstehen – und schon gar nicht für Kinder; und doch gibt es so viele schöne Bibelstellen, bei denen es schade wäre, wenn unsere Kinder sie nicht kennenlernten, nur weil ihre Sprache so schwer verständlich ist. Sie können darin etwas über Gott erfahren und ein erstes Vertrauen zu ihm aufbauen. Psalme zu malen oder sie kreativ zu gestalten – so unser Gedanke – könnte eine Brücke sein, die Botschaft die darin verborgen liegt, leichter zu verstehen.“ – So wurde im vergangenen Jahr der Kontakt hergestellt zu einigen Künstlern auf dem Gelände von „Haus Coerde“.

Monika Schiwy empfing eine erste Gruppe von fünf Kindern in ihrem Atelier „ART & WEISE“. In Anlehnung an den 91. Psalm: „Der Herr hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen“, gestalteten die Vorschulkinder ihren persönlichen Schutzengel. Das Malen mit Acrylfarben auf Papier und Leinwand war ein besonderes Erlebnis für die Kinder. Gemeinsam mit dem Illustrator Volker Konrad entdeckten die Kinder ausgehend von Psalm 27: „Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten“, das Thema Licht und Dunkelheit. Mit Kratzbildern brachten sie kindgerecht Farben in der Dunkelheit zum leuchten. Einen ganz anderen künstlerischen Zugang zur Bibel fanden Kinder in der Tonwerkstatt von Keramikdesignerin Kerstin Habersack. Dort gestalteten sie eine Ton-Landschaft zu dem bekannten Motiv aus Psalm 23: „Der Herr ist mein Hirte“.

„Wir sind so dankbar, dass einige Künstler sich bereit erklärt haben, unser Projekt ehrenamtlich zu unterstützen“, betont Anke Deuker. Gemäß der Devise des alten Luther, dass die Spatzen das Wort Gottes von den Dächern pfeifen sollen, gingen auch die Kinder mit ihren biblischen Kunstwerken in die Öffentlichkeit. Über die Weihnachtszeit wurden die

Bilder in der Filiale der Sparkasse am Hamannplatz ausgestellt. Jetzt können sie noch für einige Zeit im Foyer des Andreas-Kirchenzentrum bewundert werden.



COERDER KINO

Wir setzen unsere Reihe "Überraschungsfilm im Coerder Kino" fort mit den Filmnachmittagen am

am Mittwoch, den 14. und 28. Februar sowie am 14. März.

Die Filmvorführungen beginnen jeweils um 15.00 Uhr, bereits ab 14.00 Uhr wird Kaffee und Kuchen gereicht.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende für das Kaffeetrinken wird gebeten.

KALTE KÜCHE – KEIN PROBLEM!

Soll die Küche zuhause kalt bleiben, muss dennoch nicht auf ein warmes Mittagessen verzichtet werden. Die Johanniter informieren über ihr Angebot, warme Mahlzeiten ins Haus zu liefern. Bei der Info-Veranstaltung, zu der die Coerder Gruppe „**Von Mensch zu Mensch**“ einlädt, kann sich jeder über die schmackhafte Zubereitung seniorengerechter Mahlzeiten informieren. –

WANN? und WO? Am Dienstag, 6. März, um 15.00 Uhr, im Andreas-Kirchenzentrums!



DRUCKEREI
JOH. BURLAGE

OFFSETDRUCK
DIGITALDRUCK
KREATION
BUCHBINDUNG
LETTERSHP

Kiesekampweg 2
48157 Münster
Tel.: 02 51 · 98 62 18-0
Fax: 02 51 · 98 62 18-99
Mail: info@burlage.de
www.burlage.de

DRUCK AUS TRADITION.

Ihr Partner
_____ in **Sachen Druck!**

PASSIONSZEIT IN DER ANDREAS-GEMEINDE

Musik – Besinnung – Andacht

Ein vielfältiges Programm bietet die Ev. Andreas-Kirchengemeinde in diesem Jahr in der Passionszeit. Durchgängig werden an jedem Donnerstag die **Feierabendmahle** im Kirchenzentrum an Tischen vor dem Altar gefeiert. Am 22. März, um 19.00 Uhr, findet anstelle des Feierabendmahls eine **Taizé-Andacht** im Rahmen der „**Ökumenischen Bibelwoche**“ statt. Am ersten Sonntag in der Passionszeit bietet die Gemeinde eine „**Zeit der Stille**“ an.

Feierabendmahle

– donnerstags vom 15. Februar bis 29. März, um 19.30 Uhr –

- 15. Februar: **musikalische Gestaltung:** Versöhnungsbläser.
- 22. Februar: **musikalische Gestaltung:** Lydia Fischer, Orgel,
Svetjana Gibner, Querflöte.
- 01. März: **musikalische Gestaltung:** Lydia Fischer, Orgel,
Luisa Fischer, Klavier.
- 08. März: **musikalische Gestaltung:** Versöhnungsbläser.
- 15. März: **musikalische Gestaltung:** Band.
*Das HOT-Coerde gestaltet den Rahmen des
Feierabendmahls zum Thema:
„Hände reichen – gegen Rassismus“.*
- 22. März: **Taizé-Andacht** im Rahmen der Bibelwoche (**19.00 Uhr**).
- 29. März: **Gründonnerstag:** Pfr. Frank Beckmann.

„Zeit der Stille“

– Sonntag, 18. Februar, von 16.00 bis 18.30 Uhr –

Den Alltag bewusster wahrnehmen, Gedanken und Gefühle sortieren, andere Perspektiven wagen, im Geist ruhen, die Seele von Lasten befreien. All das verbinden die Christen seit Alters her mit der Fastenzeit. In der „Zeit der Stille“ geht es darum, mithilfe von verschiedenen Meditations-, Achtsamkeits- und Entspannungsübungen den Geist zur Ruhe zu bringen. Yoga-Lehrerin und Achtsamkeits-Trainerin Kerstin Klimenta gibt an diesem Nachmittag verschiedene Impulse, um diese Stille zu erfahren und bewusster „im Jetzt“ zu verweilen. Anmeldungen nimmt das Pfarrbüro entgegen. Es entstehen keine Kosten.

NAGELKREUZ-STUDIENFAHRT

Versöhnte Gesellschaft: sozial-diakonische Aufgabenfelder in der Großstadt

In diesem Jahr bietet die Ev. Andreas-Kirchengemeinde wieder eine Nagelkreuz-Studienreise an. Ziel ist in der Zeit vom 15. bis 20. Oktober die Hansestadt Hamburg. Anhand ausgewählter Aufgabenbereiche soll dabei exemplarisch gezeigt werden, wie der christliche Versöhnungsgedanke sozial-diakonische Verantwortung im Zusammenleben einer modernen Großstadtgesellschaft wahrnimmt.

Bei einer ausgedehnten Stadtführung mit einer Führung im Hamburger Michel und einem Besuch im neogotischen Rathaus verschaffen wir uns einen Überblick über die Hafenmetropole. Ebenso steht ein Besuch im Nagelkreuzzentrum St. Katharinen mit einer Führung durch die Hamburger Hauptkirche und einer Besteigung des restaurierten Glockenturms auf dem Programm. Die Ursprünge der sozial-diakonischen Arbeit in der Hansestadt lernen wir im 1833 durch Johann Hinrich Wichern gegründeten „Rauhen Haus“ kennen. Weitere Stationen sind die Seemannsmission „DUCKDALBEN“ im Hamburger Containerhafen, die Arbeit der Bahnhofsmision in einem der größten Bahnhöfe Europas, der Besuch der „Anlaufstelle für EU-Bürger“ zur Situation der osteuropäischen Wanderarbeiter sowie eine alternative Hafenrundfahrt zur sozialen Situation der Menschen auf See und im Hafen. Im neu entwickelten Stadtquartier „HafenCity“ gehört ein geführter Rundgang zu Themenbereichen einer ökologischen Stadtplanung ebenso zum Besuchprogramm wie ein Besuch im dortigen „Ökumenischen Zentrum“.

Zur eigenen Erkundung der Hansestadt ist zwischen den Besuchsterminen und an den Abenden Zeit zur freien Verfügung eingeplant.

Wir bieten die Fahrt an zum Preis von 520,00 € im Doppelzimmer (Einzelzimmerzuschlag 135,00 €) bei folgenden Leistungen:

- Fahrt im modernen Reisebus von Münster nach Hamburg und zurück;
- 5x Übernachtung im Mittelklassehotel, inkl. Frühstücksbuffet;
- 1x Abendessen im Hotel (15.10.);
- 1x Abendessen im „Restaurant Fischerhaus“ (19.10.);
- sämtliche Eintrittsgelder, Führungen, Spenden im Rahmen der Programmbeschreibung.

Eine ausführliche Programmbeschreibung und Anmeldeformulare sind über das Pfarrbüro erhältlich (Tel. 249900; e-mail: ms-kg-andreas@kk-ekvw.de).

DIE MACHT DER LIEBE

Ökumenische Bibelwoche vom 19. bis 22. März

Kein anderes Buch der Bibel steht so sehr im Zeichen der sinnlichen Liebe wie das Hohelied Salomos. Mit der bildreichen Sprache des alten Orient beschreibt das alttestamentliche Buch die Liebe zwischen Frau und Mann. Unter dem Titel „**Deine Küsse sind köstlicher als Wein**“ steht in diesem Jahr das Hohelied im Zentrum der ökumenischen Bibelwoche. An drei Abenden greifen die beiden Coerder Kirchengemeinden das Thema auf – und spannen den Bogen weit über den biblischen Text hinaus. Am vierten Abend schließt die Bibelwoche mit einer ökumenischen Taizé-Andacht.

Die Veranstaltungsabende beginnen jeweils um 19.00 Uhr und finden im Ev. Andreas-Kirchzentrum statt.

Montag, 19.03.: **Das Hohelied Salomos – Inhalt, Intention, Auslegung**; Referent: Pfr. Frank Beckmann.

Dienstag, 20.03.: **Die reichste poetische Quelle aller Zeiten – Die Bibel im Werk von Mark Chagall**; Referent: Dr. Alfred Pohlmann, Kunsthistoriker.

Mittwoch, 21.03.: **Ehe, Liebe, Sexualität im Christentum – Von den Anfängen bis heute**; Referent: Prof. Arnold Angenendt, Kirchenhistoriker (angefragt).

Donnerstag, 22.03.: **Ökumenische Taizé-Andacht zum Abschluss der Bibelwoche.**

WELTGETETSTAG

Frauen beider Coerder Kirchengemeinden laden ein zum

**Weltgetetstag am Freitag, 2. März, um 15.30 Uhr,
in der St. Norbert-Kirche.**

Der Gottesdienst steht in diesem Jahr unter dem Titel: **Gottes Schöpfung ist sehr gut**. Die Liturgie, nach der der Gottesdienst weltweit gefeiert wird, wurde vorbereitet von Frauen aus Surinam, der ehemaligen niederländischen Kolonie in Südamerika.

Nach dem Gottesdienst wird zum Kaffeetrinken im Norbert-Freizeitheim eingeladen.

GOTTESDIENSTE IN DER ANDREAS-KIRCHE

Gottesdienst: sonntags	09.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst: am 1. Sonntag im Monat	09.30 Uhr
Taufgottesdienst: i.d.R. am 2. Sonntag im Monat	09.30 Uhr

GOTTESDIENSTE IM STADTTEIL SPRAKEL

am ersten Sonntag im Monat, um 11.30 Uhr, in der St. Marien-Kirche.

PREDIGTTEXTE IN DEN MONATEN FEBRUAR / MÄRZ

02.02.	Nagelkreuzandacht, 19.30 Uhr	Frau Hasenburg
04.02.	2. Korinther 12,1-10	Pfarrer Beckmann
11.02.	Amos 5,21-24	Pfarrer Beckmann
18.02.	2. Korinther 6, 1-10	Pfarrer Hauschild
25.02.	11.00 Uhr: Jesaja 5, 1-7	Pfarrer Beckmann
	musikalischen Gestaltung: Heinz Baumgarten, Cello	
02.03.	WELTGEBETSTAG, 15.30 Uhr (<u>die Nagelkreuzandacht entfällt</u>)	
04.03.	1. Petrus 1,18-21	Pfarrer Beckmann
11.03.	Philipper 1,15-21	Pfarrer Beckmann
18.03.	4. Mose 21,4-9	Pfarrer Beckmann
25.03.	11.00 Uhr: Jesaja 50, 4-9	Pfarrer Beckmann

DAS IST NEU IM NEUEN JAHR

Neue Gottesdienstzeit:

- **Am letzten Sonntag im Monat: Gottesdienst um 11.00 Uhr**
(vorerst probeweise in der „dunklen Jahreszeit“, von Januar bis März, d.h.: **am 28. Januar, 25. Februar und 25. März**).

Neue Öffnungszeiten im Pfarrbüro:

- dienstags: 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr;
- mittwochs: 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr;
- donnerstags: 09.00 Uhr bis 12.30 Uhr;

Neue Sprechstundenzeit Pfarrer Beckmann:

- freitags von 17.00 Uhr - 18.00 Uhr, außer in den Ferien.

Pfarramtssekretärin Irina MASCHKE

Fax und E-Mail:

Bankverbindung:

Tel.: 24 99 00

Fax: 24 71 30 / ms-kg-andreas@kk-ekvw.de

IBAN: DE13 4005 0150 0020 0003 52